

Im Verlauf der Arbeit vertiefte sich die theoretische Einsicht in Marx' Aussagen über die Steigerung der Arbeitsproduktivität im gesamten Betriebskollektiv, und immer mehr verstehen: Es ist generell notwendig, die Produktionsprozesse so zu verändern, daß ein kleineres Quantum lebendiger Arbeit befähigt wird, ein größeres Quantum Gebrauchswerte zu erzeugen. Deshalb hat sich der Stammbetrieb des PCK auch keineswegs zur Ruhe gesetzt, als die neuen Anlagen im wesentlichen besetzt waren, sondern weitere Maßnahmen festgelegt, um bis 1985 abermals 769 Arbeitskräfte für die Intensivierung der eigenen Produktion zu gewinnen. Solche theoretischen Einsichten und Erkenntnisse nun in alle Betriebskollektive zu tragen gehört zur politischen Führung dieses ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Prozesses.

Überall den richtigen Maßstab finden

Das Sekretariat kann sich in seinem Beschluß darauf stützen, daß viele Betriebe nach dem Parteitag ihre Leistungs- und Effektivitätsziele für die 80er Jahre überprüft und präzisiert haben. Immer mehr verpflichten sich dazu, nach Schwedter Beispiel durch Verringerung der erforderlichen Arbeitsplätze jährlich drei Prozent der vorhandenen Arbeitskräfte einzusparen. Gleich nach dem Parteitag beschloß das Kollektiv des Halbleiterwerkes Frankfurt (Oder) seine Rationalisierungskonzeption bis 1985. Sie sieht vor, bis dahin - gerechnet vom Beginn dieser Initiative an — bei erheblich steigender Produktion, bei weiter verbesserter Qualität der Produkte 1650 Arbeitskräfte für andere Arbeiten freizusetzen; 20 Prozent davon aus Leitung und Verwaltung. Das ist gekoppelt mit der forcierten Nutzung der Mikroelektronik. In diesem komplexen Herangehen an die Rationalisierung sieht unser Sekretariat auch für die anderen Betriebe den Weg, die Schwedter Initiative zu verwirklichen. Es hat in dem bereits erwähnten Seminar mit leitenden Kadern und in den Mitgliederversammlungen der BPO zur Debatte gestellt, daß die Rationalisierung insgesamt dazu führen müsse, ein immer besseres Verhältnis zwischen Aufwand und Ergebnis, zwischen dem Einsatz an Grundfonds, Roh- und Werkstoffen sowie an lebendiger Arbeit und dem Resultat, unserem Nationaleinkommen, herzustellen. In den politischen Gesprächen gehen die Genossen davon aus, daß es heute nicht mehr genügt, bei der Rationalisierung das eine oder das andere, eventuell gar das eine auf Kosten des anderen zu tun. Heute hängt jeder weitere Erfolg davon ab, daß vorwiegend über den wissenschaftlich-technischen Fortschritt lebendige Ar-

beit in Gestalt von Arbeitszeit und Arbeitskräften sowie vergegenständlichte Arbeit in Form von Material und Energie eingespart werden — und zwar in neuen Dimensionen.

Das Sekretariat achtet darauf, daß mit der Entwicklung neuer Erzeugnisse und neuer Produktionsverfahren Einsparungen von Arbeitszeit, Arbeitsplätzen und Arbeitskräften sowie von Material und Energie von vornherein mit konzipiert werden.

Praktisch bedeutet das für die Parteiorganisationen abzusichern, daß jede Forschungsaufgabe, jedes Pflichtenheft, jede Maßnahme des Planes Wissenschaft und Technik diesem Grundanliegen der Schwedter Initiative Rechnung trägt und nur bestätigt wird, wenn mit ihnen solche Ziele erreicht werden.

Das heißt, in der Schwedter Initiative sind alle Register der Rationalisierung zu ziehen. Es ist erforderlich, Maßnahmen der WAO rriit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt, dem Einsatz neuer Technologien, der Anwendung der Rechentechnik und Mikroelektronik zu verbinden und so zu erreichen, daß die Arbeitsproduktivität erheblich gesteigert wird und sich die Arbeits- und Lebensbedingungen in den Betrieben weiter spürbar verbessern.

Deshalb ist die politische Arbeit darauf gerichtet, daß überall gründlich nach- und wenn nötig auch umgedacht wird. Im Grunde geht es darum, den Werktätigen verständlich zu machen, daß alle Elemente des Reproduktionsprozesses intensiviert werden müssen mit dem Ziel, den gesamten Reproduktionszyklus kürzer und effektiver zu gestalten.

Es reicht also keineswegs, sich der Schwedter Initiative pro forma, vielleicht halbherzig, anzuschließen, bloß, um eventuell seine Ruhe zu haben. Unser Sekretariat versucht jedem deutlich zu machen, daß hierbei keiner mit herkömmlichen Lösungen oder mit Kleinigkeiten über die Runden kommt.

Der Beschluß des Sekretariats zur weiteren Arbeit mit der Schwedter Initiative stellt praktisch alle Parteiorganisationen vor die Aufgabe, sie durchzusetzen. Es ist daher notwendig, daß jede Kreisleitung und Grundorganisation für ihren Wirkungsbereich eine politische Führungskonzeption erarbeitet. Darin sind für alle gesellschaftlichen Kräfte des Kreises und Betriebes, besonders für die Genossen im Staatsapparat und die Wirtschaftsfunktionäre, Aufgaben zur Verwirklichung dieses Beschlusses festzulegen. Eine Arbeitsgruppe des Sekretariats hilft den Kreisleitungen, die Rationalisierungskonzeptionen der Betriebe einzuschätzen, sie dazu an volkswirtschaftlichen Kriterien zu messen und den ideologischen Ursachen für ungerechtfertigte Unterschiede auf den Grund zu gehen. Sie